

Master- bzw. Diplomarbeit im Bereich Ökologie/Zoologie

(März 2021)

Thema: Untersuchungen der Zielarten Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) und Gänsesäger (*Mergus merganser*) am Tiroler Lech und deren Zubringer. Bestandsgröße, räumliches Auftreten und Bruterfolg sollen im Detail erhoben werden.



Der Tiroler Lech mit seinen Seitenbächen ist das letzte Wildflussgebiet im nördlichen Alpenraum und darf über weite Strecken noch das, was vor langer Zeit noch jeder Gebirgsfluss durfte: sich ausbreiten und aus eigener Kraft seinen Lauf selbst gestalten. Durch diese Gestaltungsmöglichkeit (Flussdynamik) befindet sich der Flusslebensraum in einem ständigen Wandel.

Auf diesen speziellen, dynamischen Lebensraum mit offenen, teilweise vollständig vegetationslosen Schotterbänken, sind zahlreiche Tierarten angewiesen bzw. angepasst. Auch die beiden Zielvogelarten Flussufer- und Flussregenpfeifer sind auf diese dynamischen Lebensräume angewiesen.

Zudem stellt der Lech mit seinen Seitenbächen auch einen bedeutenden Lebensraum für den Gänsesäger, einer weiteren charakteristischen Brutvogelart am Tiroler Lech, dar.

Im Jahr 2012 erfolgte die letzte Kartierung der drei Zielvogelarten am Tiroler Lech. Zwischenzeitlich haben sich die Lebensräume am Lech – auch aufgrund der Flussrenaturierungsmaßnahmen des durchgeführten Life-Projektes (Life-Lech II) – wieder verändert. Um die Bestandentwicklung (Bestandtrend) der beiden Limikolen und des Gänsesägers darstellen zu können, sollen die Bestände am Tiroler Lech nach der Methodenvorgabe der letzten Erhebung (2012) neuerlich kontrolliert werden. Zudem soll die Bestandserhebung einen Beitrag zur Dokumentation der Wirksamkeit der Life-Lech Maßnahmen aufzeigen.

Aufgaben:

- Start der Feldarbeit: ab April 2021

- Methodenvorgabe: Kombination einer qualitativen Linientaxierung und einer rationalen Revierkartierung mit punktgenauer Verortung. Angepasst an die Kartierung aus dem Jahr 2012.
- Fünf Begehungsdurchgänge (April/Mai/Juni/Juli/August) am Tiroler Lech von Bach nach Vils (~50 km) inkl. der großen Seitenbäche.
- Analyse nach einem definierten Brutstatus und Errechnung der Minimal- und Maximalbestände.
- Darstellung der erfassten Reviere und Auswertungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Kartierung 2012.
- Ermittlung des Bruterfolgs
- Vorschläge für Besucherlenkung

Kontakte und weiter Informationen:

Reinhard Lentner; reinhard.lentner@uibk.ac.at; 0676 88 508 3454